

Diagnostische Methoden - Aktivitäten Lesen und Schreiben

Zitiervorschlag: Stecher, M. (2021). „Diagnostische Methoden - Aktivitäten Lesen und Schreiben“. Abgerufen von URL:

https://wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:diagn_methoden_aktivitaeten:aktivitaeten_lesen_schreiben, CC BY-SA 4.0

Im Folgenden finden Sie Hinweise zur Auswahl eines diagnostischen Verfahrens sowie zum diagnostischen Vorgehen bei Mehrsprachigkeit. Außerdem sind verschiedene Verfahren zur Erhebung diagnostischer Daten im Bereich Lesen und Schreiben aufgeführt. Diese stellen selbstverständlich lediglich eine Auswahl dar. Ein Anspruch auf Vollständigkeit kann nicht bestehen.

Hinweise zur Auswahl eines diagnostischen Verfahrens

Bei der Auswahl eines Verfahrens sind grundsätzlich folgende Aspekte zu beachten:

- Die Entscheidung für ein Verfahren erfolgt stets in Abhängigkeit von der diagnostischen Fragestellung.
- Die Entscheidung für ein Verfahren bzw. dessen Adaption erfolgt in Abhängigkeit von den Zugangsfertigkeiten des einzelnen Kindes oder der:des einzelnen Jugendlichen. Weiterführende Informationen dazu finden Sie [hier](#).
- Die Entscheidung für ein Verfahren erfolgt außerdem unter Berücksichtigung der Gütekriterien (Objektivität, Reliabilität, Validität).

Hinweise zum diagnostischen Vorgehen bei Mehrsprachigkeit

- Bei der Auswahl diagnostischer Verfahren sollte bei Mehrsprachigkeit insbesondere die Zugangsfertigkeit Sprachverständnis (Anweisungsverständnis) sowie die Kulturfairness (z.B. Umgang mit Puzzles) berücksichtigt werden.
- Die Möglichkeit, diagnostische Verfahren zu adaptieren, sollte bei Mehrsprachigkeit ggf. genutzt werden.
- Die Möglichkeit der informellen Auswertung diagnostischer Verfahren sollte ggf. genutzt werden.
- Der Einsatz von Dolmetscher:innen/ Kolleg:innen, die Kenntnisse der Erstsprache besitzen, sollte ggf. genutzt werden.
- Die Kontaktmonate mit der deutschen Sprache sollten bezüglich der Auswahl diagnostischer Verfahren berücksichtigt werden.

Allgemeine Verfahren

Name des Verfahrens	Normiert im Altersbereich	Zuordnung Vierfeldermodell
DERET 1-2+ (Deutscher Rechtschreibtest für das erste und zweite Schuljahr)	Klasse 1-2	Schreibtechnik

Name des Verfahrens	Normiert im Altersbereich	Zuordnung Vierfeldermodell
DERET 3-4 (Deutscher Rechtschreibtest für das dritte und vierte Schuljahr)	Klasse 3-4	Schreibtechnik
ELFE 1-6 (Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler)	Klasse 1-6	Lesetechnik, Leseverwendung
ELFE II (Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler, Version II)	Klasse 1-7	Lesetechnik, Leseverwendung
GISC-EL (Gießener Screenings zur Erfassung der erweiterten Lesefähigkeit)	keine Normierung	Lesetechnik (erweitertes Lesen)
HSP 1-10 (Hamburger Schreib-Probe)	Klasse 1-10	Schreibtechnik (Schreibstrategien)
Lautleseprotokoll	keine Normierung	Lesetechnik, Leseverwendung
Lesestufen (Dani hat Geburtstag)	keine Normierung	Lesetechnik
Lernverlaufsdiagnostik QUOP-Lesen	Klasse 1-6	Lesetechnik, Leseverwendung
LGVT-R 5-12+ (Lesegeschwindigkeits- und Verständnistest für die Klassen 5 bis 12+)	Klasse 5-13	Lesetechnik (Lesegeschwindigkeit, Lesegenauigkeit)
MORPHEUS-TB (Förderdiagnostik Rechtschreibung)	Klasse 4-7	Schreibtechnik
SLRT II (Salzburger Lese- und Rechtschreibtest II)	Klasse 1-6	Lesetechnik, Schreibtechnik
WLLP-R (Würzburger Leise-Leseprobe - Revision)	Klasse 1-4	Lesetechnik (Lesegeschwindigkeit)

Verfahren für mehrsprachige Kinder und Jugendliche

Name des Verfahrens	Normiert im Altersbereich	Zuordnung Vierfeldermodell
ELFE II bei Kindern mit Migrationshintergrund (Zusätzliches Manual für Kinder und Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache)	Klasse 1-7	Lesetechnik, Leseverwendung

Verfahren für DGS-orientierte Kinder und Jugendliche

Name des Verfahrens	Normiert im Altersbereich	Zuordnung Vierfeldermodell
PERLESKO (Prüfverfahren zur Erfassung lexikalisch-semantischer Kompetenzen gehörloser Kinder im Grundschulalter)	Klasse 3/4	Lesetechnik, Leseverwendung

Verfahren für blinde Kinder und Jugendliche

Spezifische Verfahren

Name des Verfahrens	Normiert im Altersbereich	Zuordnung Vierfeldermodell
E-Buch-Standard	keine Normierung	Lesetechnik (Braille)
Marburger Typhlographie-Test	keine Normierung	keine

Adaptierbare Verfahren

Bei der Lesetechnik ist zu beachten, dass Schwarzschrift-Leser:innen in der Regel 2-3mal so schnell lesen wie Brailleleser:innen. Brailleleser:innen erlesen durchschnittlich 60-80 WpM, geübte Leser:innen 100-150 WpM. (Lang, 2011) Dies ist bei allen Tests zur Lesegeschwindigkeit zu beachten.

Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass der Schriftspracherwerb blinder Kinder häufig erst am Ende von Klasse 2 abgeschlossen wird. Daher muss bei der Anwendung darauf geachtet werden, dass alle Buchstaben erlesen werden können.

Name des Testverfahrens	Normiert im Altersbereich	Zuordnung Vierfeldermodell
ELFE 1-6 (Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler)	Klasse 1-6	Lesetechnik, Leseverwendung
ELFE II (Leseverständnistest für Erst- bis Sechstklässler, Version II)	Klasse 1-7	Lesetechnik, Leseverwendung
ELFE II bei Kindern mit Migrationshintergrund (Zusätzliches Manual für Kinder und Jugendliche mit Deutsch als Zweitsprache)	Klasse 1-7	Lesetechnik, Leseverwendung
HSP 1-10 (Hamburger Schreibprobe)	Klasse 1-10	Schreibtechnik (Schreibstrategien)

Literatur

Renner, G. & Scholz, M. (2022). Fair oder nicht fair, das ist hier die Frage!. Die Sicherung der Testfairness als Aufgabe der sonderpädagogischen Diagnostik. In: Gebhardt, M. & Scheer D. et al (Hrsg.). Handbuch der sonderpädagogischen Diagnostik. Grundlagen und Konzepte der Statusdiagnostik, Prozessdiagnostik und Förderplanung.

Layout und Gestaltung: Christian Albrecht, Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) Baden-Württemberg

From:

<https://www.wsd-bw.de/> -

Permanent link:

https://www.wsd-bw.de/doku.php?id=wsd:aktivitaeten_lesen_schreiben

Last update: **2024/02/22 09:52**

